

Vor 100 Jahren

Von der Wache weggelaufen

Gossau. Das Divisionsgericht 6 verurteilte zwei Landsturm-Männer vom Bat. 74, welche am Bahnhof Neukirch-Egnach nachts von der Schildwache weggelaufen waren, um sich in eine nahe Wirtschaft zu begeben, zu fünf Wochen Gefängnis, abzüglich eine Woche Untersuchungshaft; ferner den Bahnbeamten Thöni, der sie zum Weggehen veranlasste und während ihrer Abwesenheit Wache stand, ebenfalls zu einem Monat Gefängnis. Der wiederholt vorbestrafte Fahrknecht Johann Mösl in Bruggen, der in das Wachtlokal eines Landsturm-Unteroffiziers eindrang und diesen beschimpfte, wurde wegen Hausrechtsverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. FS

Vor 50 Jahren

Kindergartenverein gegründet

Andwil. Ein Initiativkomitee hat vor einigen Monaten sich den Bau eines Kindergartens für Andwil und Arnegg zum Ziel gesetzt. Durch einen Basar und eine Sammelaktion konnte eine finanzielle Grundlage geschaffen werden. Nachdem man zur Auffassung gelangt war, dass nicht der Katholische Frauen- und Mütterverein Gossau, sondern ein eigentlicher Kindergartenverein Träger eines Kindergartens sein soll, wurde die Gründung einstimmig an einer Interessentenveranstaltung beschlossen. Als Präsident des neuen Kindergartenvereins beliebte Bezirksschulrat Pfarrer Josef Buschor, Andwil. FS

Bestattungen

Gossau. Bertha Josefa Fritsche geb. Inauen, geboren am 30. Dezember 1917, gestorben am 31. August 2014, von Appenzell, wohnhaft gewesen in Gossau, Schwalbenstrasse 3, Betagtenzentrum Schwalbe. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 3. September, um 10 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend Trauerfeier in der Pauluskirche.

Gossau. Silvia Maria Angst geb. Ledergerber, geboren am 1. August 1943, gestorben am 30. August 2014, von Lengnau, wohnhaft gewesen in Gossau, Bachstrasse 34. Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 9. September, um 10 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend Trauerfeier in der Pauluskirche.

Gossau. Gottlieb Bernhard Oesch, geboren am 10. September 1938, gestorben am 30. August 2014, von Balgach, wohnhaft gewesen in Gossau, Witenwisstrasse 4. Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 5. September, um 10 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend Trauerfeier in der Pauluskirche.

Gossau. Anna Maria Ziegler geb. Zürcher, geboren am 22. März 1923, gestorben am 25. August 2014, wohnhaft gewesen in Gossau, Bedastrasse 19, Altersheim Abendruh. Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 4. September, um 10 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend Trauerfeier in der Pauluskirche.

Gossau. Jakob Gätzi, geboren am 16. Juni 1953, gestorben am 31. August 2014, aus Gossau, wohnhaft gewesen in Gossau SG, Neuchlenstrasse 21. Die Einsegnung findet am Samstag, 6. September, um 10 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend Trauergottesdienst in der Pauluskirche.

Kernkompetenz ist die Pflege zu Hause

Gossau. Der Krankenpflegeverein Gossau ist in der Stadt eine «feste Grösse». Seit einigen Jahren befindet sich der gemeinnützige Verein aber im steten Wandel. Einfluss haben auch die Veränderungen beim «Wohnen im Alter». Vereinspräsident Johann C. Krapf hat genaue Vorstellungen von der «Spitex Gossau» im Jahr 2020.

Herr Krapf, der Krankenpflegeverein Gossau erfüllt seit 120 Jahren seine Aufgaben in aller Stille und im Dienste der Bevölkerung. Sind die Dienstleistungen noch gefragt?

Unsere Dienstleistungen sind immer noch sehr gefragt. Unsere 22 Mitarbeiterinnen haben letztes Jahr in Andwil und Gossau zusammen 30 500 Hausbesuche gemacht und dabei gegen 13 000 Stunden Pflegeleistungen erbracht.

Welche Art von Pflegeleistungen?

Unsere Aufgabe ist die bedarfsrechte Pflege zu Hause. Menschen, die auf eine pflegerische Betreuung angewiesen sind, sollen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Mit der bedarfsgerechten Pflege wollen wir eine verlässliche Stütze der Patienten und ihrer Angehörigen in schwierigen Lebensphasen sein.

Das heisst, dass heute nicht mehr nur medizinische Pflegeleistungen erbracht werden?

Die ärztliche Diagnose ist genauer geworden, entsprechend sind auch die Pflegeanweisungen detaillierter. Wir haben die Palliativpflege erweitert, also die Pflege von Schwerkranken und Sterbenden. Wir übernehmen in diesen Fällen nicht nur die Pflege, sondern wir koordinieren die weiterführenden Dienste wie etwa den Beizug eines Seelsorgers, einer

Zur Person

Name: Johann C. Krapf
Geburtsdatum: 19.7.1945
Beruf: Pensionär
Hobbys: Sport, Bergwandern, Politik, Konzerte, Garten
Motto: Mit Herzblut geht alles besser.



BILD: BOS

Johann C. Krapf, Vereinspräsident des Krankenpflegevereins Gossau, in seinem Garten.

Nachtwache oder die Sterbebegleitung. Ein weiteres Tätigkeitsgebiet ist die Pflege von psychisch erkrankten Menschen. Hier geht es darum, ihnen den Aufenthalt zu Hause zu ermöglichen.

Haben sich damit auch die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen verändert?

Wir legen grossen Wert auf eine laufende Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und unterstützen ihre fachliche und persönliche Entwicklung so weit es uns als Verein möglich ist.

Ist denn eine so grosse Organisation überhaupt noch als Verein führbar? Manchmal staunen wir selbst, dass das noch so funktioniert. Immerhin weisen wir einen Jahresumsatz von fast 1,25 Millionen Franken aus. Das geht nur gut, weil wir in den Gemeinden Gossau und Andwil so gut verwurzelt sind. Wir zählen gegen

2000 Mitglieder, die jährlich einen freiwilligen Beitrag zahlen. Solange dies der Fall ist, beurteilen wir uns als gemeinnützigen Verein. Als solcher sind wir sehr schlank organisiert. Der Vorstand fällt die strategischen Entscheide und die Mitglieder schauen an der Hauptversammlung genau hin.

Es stehen also keine organisatorischen Veränderungen an?

Unser Verein heisst wie bei der Gründung im Jahr 1894 immer noch Krankenpflegeverein Gossau. Weil sich die Bezeichnung Spitex für Spitalexterne Pflege eingebürgert hat, führen wir seit 2007 den Zusatz «Spitex – Pflege zu Hause». Zudem sind wir dem Spitex-Verband Schweiz angeschlossen. Aktuell ist der Vorstand damit beschäftigt, die Statuten zu überarbeiten. In diesem Zusammenhang prüfen wir auch, ob wir den Vereinsnamen auf Spitex Gossau ändern wollen.

Der Bereich «Wohnen im Alter» ist in Gossau zurzeit im Umbruch. Davon ist auch der Krankenpflegeverein betroffen. Wo sieht die Spitex Gossau zukünftig ihre Rolle?

Die Veränderungen betreffen vor allem den stationären Bereich, in dem wir grundsätzlich nicht tätig sind. Wir müssen uns die Frage stellen, wo im Bereich des betreuten Wohnens unsere Aufgabe sein kann oder muss. Abgesehen davon sind wir für mögliche Kooperationen offen. Wir verstehen uns da aber als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu den bestehenden und im Bau befindlichen Heimen.

Wo sehen Sie konkrete Möglichkeiten für die Zusammenarbeit?

Eines ist klar: Unsere Kernkompetenz ist die Pflege zu Hause. Hingegen kann man sich durchaus Gedanken machen über einen gemeinsamen Nachtdienst oder ein Ambulatorium.

Finden schon konkrete Gespräche statt?

Mit den Betreibern von VitaTertia und Casa Solaris tauschen wir in offenen Gesprächen Informationen aus. In weiteren Schritten prüfen wir, in welchen Geschäftsfeldern Kooperationen möglich sind. Im gleichen Sinne reden wir mit dem Altersheim Abendruh. Der Verwaltungsrat der Sana Fürstenland hat uns über die Zielsetzungen für das Alterszentrum und den zeitlichen Ablauf informiert sowie das besondere Interesse an der Zusammenarbeit mit dem Krankenpflegeverein begründet.

INTERVIEW: HERBERT BOSSHART

ANZEIGE

Rundum gut beraten mit einem Top-Service für KMU!



Kurt Kamber freut sich auf Ihren Anruf oder Besuch:
St.Gallerstrasse 73
9201 Gossau
Tel. 071 388 93 00



St.Galler Kantonalbank

Politische Pfade

Gossau. Das Frauennetz Gossau setzte kürzlich seine Veranstaltungsreihe zu politischen und wirtschaftlichen Themen fort. Beim politischen Spaziergang zur Mult (Bild) liessen sich gegen 50 Frauen an verschiedenen Posten von zehn Politikerinnen aus der Region die Schweizer Politik erklären. Am ersten Posten verdeutlichte Kathrin Hilber, ehemalige Regierungsrätin, die Stärke und Durch-

drachtheit der schweizerischen Demokratie. Bei weiteren Posten setzten sich die Frauen mit der Wahlausübung und weiteren Themen auseinander.

Auch die Veranstaltung «Heute an morgen denken» im Fürstenlandsaal stiess auf reges Interesse. 274 Frauen setzten sich zusammen mit Vertreterinnen der Kantonalbank mit den Themen Ehegüterrecht und Erbrecht auseinander. PD



BILD: PD



BILD: MAS

Bäckerei wird zehnte

Gossau. Die Bäckerei «Stadtbühlbeck» an der Herisauerstrasse 48 in Gossau feiert Geburtstag. Vor zehn Jahren haben Uschi und Beat Bremgartner die Bäckerei übernommen. Sie blicken auf eine schöne Zeit zurück, sagen sie. «Wir sind sehr zufrieden, wie es gekommen ist», sagt Beat Bremgartner. Morgen Samstag feiert die

Bäckerei das Jubiläum mit einer Nacht der offenen Tür. Ab 3 Uhr morgens sind die Türen der Bäckerei geöffnet. Ab 7 Uhr gibt es einen Brunch und später diverse Aktivitäten. Mittags wird im Holzofen der Bäckerei Pizza gebacken und während dem Rest des Tages wird bei Live-Musik gefeiert. MAS



Erfolgsgeschichten aus dem Abenteuer Politik

- **Traummasse:** 100/90/60/45
Anzahl Frauen, die einzelne Module besucht haben. Feedbacks jedes Mal sehr positiv
- **Integration:**
Teilnahme von 6 – 8 Migrantinnen aus dem Gossauer Projekt „FemmesTische“ an den Anlässen Stadthaus und Spaziergang
- **Teilnehmerinnen:**
tauschen sich intensiv über politische Themen aus und erhalten Unterlagen zum Nachlesen und zur Vertiefung
- **Politikerinnen:**
nutzen die Plattform für den Kontakt mit Wählerinnen.
- **Parteien:**
Zusammenarbeit mit dem Frauennetz einerseits durch eine finanzielle Unterstützung und andererseits mittels Frauenförderung in den Parteivorständen
- **Überparteiliche Zusammenarbeit:**
durch die Frauen der Politischen Frauengruppe, gemeinsame Vertiefung in politische Abläufe, gemeinsamer Auftritte an den Anlässen.
- **Unterstützung der Stadt Gossau:**
Einladungen an Jungbürgerinnen und Antragsstellerinnen für die Einbürgerung, Zusammenarbeit mit Unterhaltsdienst und Facility Management, Mitwirkung der Stadträte an einem Anlass, stellt Infrastrukturen zur Verfügung
- **Unterstützung der Wirtschaft:**
Sponsorings im Projekt; sympathische Give-Aways von Landi, Bäuerinnen Gossau und Raiffeisenbank Gossau
- **Öffentlichkeitsarbeit:**
gute Präsenz in den regionalen Zeitungen (Tagblatt, Gossauer-Nachrichten und GoZ), dazu Beiträge in Tele Ostschweiz und TV Fürstenland.



Willkommen bei ostschweizerinnen.ch online :)

Erleben Sie eine einzigartige Plattform, wo sich Kompetenz, Wissen, Erfahrung und Ideen treffen: Was Frauen denken, machen – was Frauen bewegt. Ein spannendes Magazin für frauenrelevante und gesellschaftspolitische Themen und eine vielfältige Vernetzungsplattform für Ostschweizerinnen.

Wir freuen uns auf Sie.

Online-Magazin

Frontseite

- Arbeit & Bildung
- Kultur
- Politik & Gesellschaft
- Frauengeschichte
- Wohlbefinden
- Vernetzung

Redaktorinnen

Verein ostschweizerinnen.ch

- Verein**
- 10 Jahre Jubiläum**
- Mitglieder**
- Veranstaltungskalender**
- Frauenwahlen**
- Werbemöglichkeiten**
- Newsletter**
- Empfehlenswerte Links**

Politischer Spaziergang und Lehrpfad durch die Gossauer Natur

14:08:2014



Logo Projekt



Spaziergang zur Mult

Info Frauennetz siehe [hier](#).

Das 2013 gestartete vierjährige Pilotprojekt mit dem Thema "Abenteuer Politik - Staatskundeunterricht der besonderen Art" des Frauennetz Gossau steuert einem weiteren Höhepunkt entgegen. In kurzen Sequenzen und im Austausch miteinander erleben die Teilnehmerinnen praktischen Staatskundeunterricht.

Jolanda Huber

Am Dienstag, 19. August 2014 wird sich das Frauennetz in Gruppen auf den Weg machen. Der Start befindet sich beim Schulhaus Buel, das Ziel beim Restaurant Traube Mult in Gossau.

An Posten vermitteln verschiedene Politikerinnen und Fachfrauen politisches Wissen mit dem Ziel, Kenntnisse zu erweitern und auch den Austausch zu pflegen. Das Programm stellt sich wie folgt dar:

- Posten 1 Informationen und Start beim Schulhaus Büel**
- Posten 2 Schweizerische Demokratie und Föderalismus** mit Kathrin Hilber, ehemalige Regierungsrätin
- Posten 3 Wie ein Gesetz entsteht** mit Anita Dörler, Generalsekretärin des Departements des Innern
- Posten 4 Wahlsysteme Schweiz** mit Kantonsrätinnen Seline Heim CVP, Claudia Martin SVP, Vreni Wild FDP, Bettina Surber SP
- Posten 5 Mitbestimmung-Mitwirkung** mit der Politischen Frauengruppe Frauennetz Gossau
- Posten 6 Zusammenfassung: Wunschzettel an die Politikerinnen** Beantwortung von Fragen, Meinungsaustausch, Feierabend-drink und ein kleiner Imbiss im Restaurant Traube Mult (Scheune), Gossau

Die Startzeiten für den "Postenlauf" sind **18.15, 18.30, 18.45 und 19.00 Uhr**. Die Wegstrecke des politischen Spaziergangs in gutem Gelände beträgt ca. 1 Std. und verlängert sich durch die Postenarbeit, so dass ab 20.45 Uhr bis zum **Eventabschluss** um ca. **21.15 Uhr** die Gemütlichkeit zum Zuge kommt. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Eine Schlechtwetter-Variante ist geplant.

Anmeldung
Anita Zimmermann, politik@frauennetzgossau.ch, Tel. 071 311 85 35 mit Angabe der gewünschten Startzeit. Anmeldungen werden der Reihe nach berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Lichtblicke

Am 6. März 2013 wurde bekannt, dass die höchste Medienkontrollinstanz der Schweiz, die UBI, Martha Beérys Beschwerde gegen die Arenasendung zum bedingungslosen Grundeinkommen einstimmig gutgeheissen hat.

[Zum Artikel](#)

Login

Benutzername

Passwort

Anmeldedaten vergessen?
[Melden Sie sich hier.](#)

Noch kein Mitglied?
[Hier können Sie sich anmelden.](#)



Philip Egger
Über die ersten 20 Monate der neuen St.Galler Energieagentur.



Elena Egger
Freut sich auf ihre Teilnahme an den Schweizer Berufsmeisterschaften.



Irene Thoma
Die bekannte Steinbildhauerin über ihre spannende Arbeit.



Hanspeter Dürr
Der OK-Chef gibt im Interview über das diesjährige BBC Open Auskunft.

- St. Gallen
- Gossau
- Herisau
- Region
- Sport
- Events / Kultur
- Lifestyle
- Community
- Fotostrecken

Suche



Bild: Archiv
In der Schür des Restaurants Traube gibt es einen Feierabenddrink und einen kleinen Imbiss.

0 Kommentare

Gefällt mir

Staatskunde der besonderen Art

15.08.2014 08:30

Frauenetz Gossau: Politischer Spaziergang zur Mult

Am nächsten Dienstag, 19. August organisiert das Frauenetz Gossau einen Staatskundeunterricht der besonderen Art. Vom Schulhaus Büel findet ein "politischer Spaziergang" zur Mult statt. An sechs verschiedenen Posten werden die politischen Kenntnisse der Teilnehmerinnen aufgefrischt.

Das Ziel des Frauennetzes ist es, nach Feierabend bei einem Spaziergang durch die Gossauer Natur das Wissen in Staatskunde zu erweitern, wobei Lokal- und Kantonalpolitikerinnen von ihren Tätigkeiten und Erfahrungen berichten. Der erste Posten steht beim Schulhaus Büel, wo von 18.15 bis 19 Uhr jede Viertelstunde der Startschuss zum Spaziergang erfolgt. Beim zweiten Posten spricht die ehemalige Regierungsrätin Kathrin Hilber zum Thema "Schweizerische Demokratie und Föderalismus". Anita Dörler, Generalsekretärin des Departements des Innern, erläutert beim nächsten Halt wie ein Gesetz entsteht. Gleich vier Kantonsrätinnen aus allen vier grossen Parteien erklären anschliessend das Wahlsystem der Schweiz. Posten fünf ist der Mitwirkung in der Politischen Frauengruppe des Frauennetzes Gossau gewidmet, bevor bei der letzten Station ein Wunschzettel an die Politikerinnen eingereicht werden kann. Den Abschluss des Staatskundeunterricht der anderen Art bildet ein kleiner Imbiss in der "MultSchüür".

Die Teilnahme am politischen Spaziergang ist gratis. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt, es ist auch eine Schlechtwetter-Variante geplant. Anmeldungen an Anita Zimmermann, politik@frauennetzgossau.ch oder Tel. 071 311 85 35.

Kommentar schreiben Verbleibende Zeichen 400

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht oder gekürzt zu publizieren. Dies gilt namentlich für ehr-

Leserhits

Den Sieg als Ziel vor Augen
Die Andwilerin Elena Egger nimmt..

Wettbewerbsfrage
Wie heisst der Küchenchef..

Tierli-Egge
Amelie: Getigert/weiss..

kuk Haus für Kultur, Schwellbrunn..
Der Boden knarrt bei jedem Schritt..

Park vor ungewisser Zukunft
Für die Überbauung Ödenhof soll der..

Anzeige

CS REF LogisticsPlus
Gezielt in Logistikbauten investieren: vom 1. bis 12. September 2014 (=>) [mehr](#)



Haus kaufen
Mit unseren Experten finden Sie leicht die richtige Immobilie – effizient und sicher. [mehr](#)



ANZEIGEN

LESER-REPORTER

Hast Du etwas Spannendes beobachtet?

Sende uns ein Bild oder Video!

[Bild hochladen](#)

SMALL-TALK AUS DER REGION

Lust und Frust

 **Florence Lutz, St.Gallen**

«Bauernhof und Transport»

KOMMENTAR

Graffitis für eine lebendigere Stadt

St.Gallen möchte also, das legale Sprays fördern, um Graffitis als legitime Jugendkultur zu akzeptieren und im öffentlichen Raum zu etablieren. Die Teilnehmer unserer Umfrage waren einstimmig der Meinung, dass Graffitis eine Bereicherung für... [weiterlesen](#)

CS REF Log



Gezielt in Logistikbauten investieren: vom September 2014

Wohneigentum

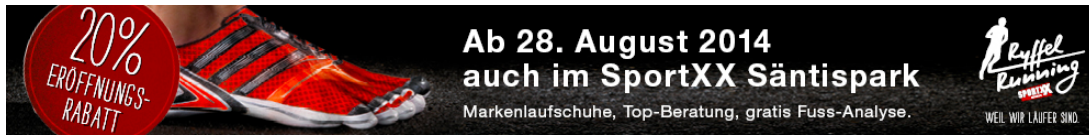


Wie können Sie langfristig sicher sein? Jetzt informieren

Wo Träume werden



Bis zu -30%* sp unter 12 gratis* bis zum 30. Sep



20% EROFFNUNGS-RABATT

Ab 28. August 2014 auch im SportXX Säntispark

Markenlaufschuhe, Top-Beratung, gratis Fuss-Analyse.

Ruffel Running
WEIL WIR LÄUFER SIND.

TAGBLATT

FREITAG, 29. AUGUST 2014, 18:30 UHR

[AKTUELL](#) | [OSTSCHWEIZ](#) | [LEBENSART](#) | [MARKTPLÄTZE](#) | [ARCHIV](#) | [AGENDA](#)

[St.Gallen](#) | [Thurgau](#) | [Appenzellerland](#)
[Ostschweiz](#) | [St.Gallen](#) | [Gossau](#)

Tagblatt Online, 21. August 2014, 06:44 Uhr

Staatskunde für Frauen



Die drei Kantonsrätinnen (von links) Bettina Surber, Seline Heim und Vreni Wild erläutern die Eigenheiten von Majorz- und Proporzwahlen. (Bild: Coralie Wenger)

GOSSAU. Motion, Listenverbindung, Steuerhoheit; am Dienstagabend nahmen mehrere Dutzend Frauen bei einem politischen Spaziergang Unterricht in Staatskunde. Zwei Zahlen haben die Teilnehmerinnen besonders verblüfft.

SEBASTIAN SCHNEIDER

Artikel weiterempfehlen



Ein Nachtfalter gaukelt nervös umher und stört für einen Augenblick die Aufmerksamkeit einer Teilnehmerin. Es ist schon dunkel, als die letzte Gruppe am letzten Posten fünf

Politikerinnen zuhört. In einem Schopf oberhalb von Gossau erklären die Stadtparlamentarierinnen, welche politischen Instrumente einer Bürgerin oder einer Politikerin zur Verfügung stehen. Interpellation, Motion, Petition und Volksinitiative werden am Flipchart, der von Scheinwerferlicht erhellt wird, erläutert. Etwa zehn Frauen sitzen auf einer Festbank und hören aufmerksam zu. Sie sind die Gruppe Nummer vier, insgesamt sind über 40 Frauen der Einladung des Frauennetzes Gossau am Dienstagabend gefolgt. Am politischen Spaziergang, der vom Schulhaus Büel über Flurwege und Posten bei Bauernhöfen zum Restaurant Traube Mult führt, frischen die Teilnehmerinnen ihre Kenntnisse in Staatskunde auf.

Gesetzgebung braucht Geduld

Viele Teilnehmerinnen geben am Ende des Anlasses an, wie erstaunt sie über die Dauer des Gesetzgebungsprozesses waren. «Volle zwei Jahre, bis in unserem Kanton ein Gesetz in Kraft tritt, unglaublich.» Erfahren haben sie das von Anita Dörlner, der Generalsekretärin des Departements des Innern. «Ich bin zwar keine Juristin, doch in dieser Funktion habe ich schon einiges miterlebt», sagt sie und erklärt mit Hilfe einer schematischen Darstellung den ganzen Prozess – von der Lücke im Gesetzbuch über die Vernehmlassung, den parlamentarischen Prozess bis hin zur Inkraftsetzung des neuen Gesetzes.

2352 Gemeinden

Eine zweite Zahl hat die Frauen beeindruckt: 2352, die Anzahl der Gemeinden in der Schweiz. «Und jede dieser Gemeinden genießt Steuerhoheit», sagt Kathrin Hilber, alt Regierungsrätin und Patin des Frauennetzes, an ihrem Posten im Schulhaus Büel. Hilber erklärt den Zuhörerinnen das politische System der Schweiz und kommt sofort ins Schwärmen: «Neben dem Käse, der Schokolade und dem Matterhorn ist unsere Demokratie ein Merkmal der Schweiz im Ausland», sagt sie. Viele würden die Schweizer um ihre Volksrechte beneiden; «unsere Demokratie ist ein Juwel».

Die List mit der Liste

Die meisten Frauen tragen Turnschuhe und haben damit die richtige Wahl

[E-Paper](#) | [Abo](#) | [Alle Angebote](#) | [Inserate](#) | [Login](#)

STICHWORT-SUCHE

WETTER: ST. GALLEN, 21°

SCHLAGZEILEN

Neuste Artikel | Meistgelesen | Meistkommentiert

18:06 Vergessenes Baby stirbt im Auto

17:56 Vulkanausbruch auf Island zu Ende

17:36 Immer mehr Syrer auf der Flucht

17:16 Nasser Sommer bremst Velomarkt

AGENDA



Kulturgeschichte

FLEIßENDE WELT. VERBORGENE SCHÖNHEIT

Historisches und Völkerkundemuseum, St. Gallen ...



Kunst

MARIA ANWANDER

Kunsthalle St. Gallen, St. Gallen ...



Kunst

ROMAN SIGNER

Kunstmuseum, St. Gallen ...

[alle Veranstaltungen...](#)

ANZEIGE:



ANZEIGE:

WETTER

Heute in St. Gallen



[alle Prognosen ...](#)

ANZEIGE:



getroffen. Denn es müssen jeweils einige hundert Meter von einem Bauernhof zum nächsten zurückgelegt werden. Beim westlichsten, bei dem man bereits die Aussicht über Flawil genießt, warten drei Kantonsrätinnen auf ihren Auftritt. Sie erklären, wie man in ein Parlament oder in eine Regierung gewählt wird, was die Unterschiede zwischen Proporz- und Majorzwahlen sind. Und dann ist da noch die Sache mit der Liste. «Jede Kandidatin oder Kandidat muss auf einer Liste eingetragen sein», erklären die Politikerinnen. Die Stimme gilt so nicht nur für die Kandidatin, sondern eben auch für die Liste, für die Partei. Bei weiteren Detailfragen kommen dann sogar die Politikerinnen ins Grübeln und müssen ein Nachschlagewerk zur Hand nehmen.

Erfolgreiche Serie

Zum Schluss werden die Teilnehmerinnen für ihr Mitmachen mit Brot, Fleisch und Rotwein belohnt. Brigitte Hollenstein-Gemperle, die Präsidentin des Frauennetzes, ist mit dem Anlass sehr zufrieden. Generell stosse die Veranstaltungsreihe «Abenteuer Politik» auf grosses Interesse. Das Ziel, Frauen Politik schmackhaft zu machen, werde so in bester Weise erreicht.

Kommentar schreiben

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingeloggt sein.
[Noch keinen Zugang? Jetzt kostenlos registrieren.](#)

Benutzername

Passwort

Automatisch einloggen auf diesem Computer.

Login

Leser-Kommentare:keine

ANZEIGE:

Auswandern Thailand

[css.ch/versicherung-im-ausland](#)

Neuanfang im Ausland? Mit einer Krankenversicherung kein Problem!

Arbeitszeugnis 2014

Ballonfahrt Ostschweiz

Maria Schweizer AG

Goldpreis stürzt 2014 ab

Gossau



Die versunkene Burg von Andwil

ANDWIL. Kaum jemand kennt die Burg Alt-Andwil. ...



Von der Idee zum Geschäft

GOSSAU. Das Jung-Unternehmer-Zentrum hilft, eine ...



Mitreden beim neuen Wappen

Die Bevölkerung von Gossau und Andwil kann ...

Kernteam ist für «Gossau»
Die Kerngruppe des Projekts AndGo!2016 findet, dass Gossau auch nach einer allfälligen Fusion mit ...

TAGBLATT

STICHWORT-SUCHE



[Kontakt](#) [Impressum](#) [Unternehmen](#) [Inserate](#) [Abonnement](#) [Partnersites](#) [AGB](#)

GEWINNSPIEL TIPPEN SIE MIT



OSTSCHWEIZER TRAUERPORTAL



TAGBLATT.CH / LESERBILDER



ANZEIGE:

Cholesterin-Studie

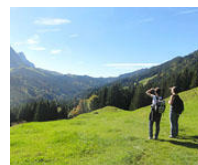
[clinlife.ch/Cholesterin-Studie](#)

Sind Sie für eine Forschungsstudie geeignet? Hier erfahren Sie mehr.

LESERBILDER: DIE NEUSTEN SCHNAPPSCHÜSSE



OSTSCHWEIZ WANDERPARADIES



Jede Woche ein neuer Wandervorschlag. Zwischen Bodensee und Ringelspitz liegt das Wanderparadies vor Ihrer Haustüre und bietet Ihnen Naturerlebnisse zu jeder Jahreszeit. ...

STERNE DAS HOROSKOP VON MONICA KISSLING

TAGBLATT

Staatskunde für Frauen



Die drei Kantonsrätinnen (von links) Bettina Surber, Seline Heim und Vreni Wild erläutern die Eigenheiten von Majorz- und Proporzwahlen. (Bild: Coralie Wenger)

GOSSAU. Motion, Listenverbindung, Steuerhoheit; am Dienstagabend nahmen mehrere Dutzend Frauen bei einem politischen Spaziergang Unterricht in Staatskunde. Zwei Zahlen haben die Teilnehmerinnen besonders verblüfft.

SEBASTIAN SCHNEIDER

Ein Nachtfalter gaukelt nervös umher und stört für einen Augenblick die Aufmerksamkeit einer Teilnehmerin. Es ist schon dunkel, als die letzte Gruppe am letzten Posten fünf Politikerinnen zuhört. In einem Schopf oberhalb von Gossau erklären die Stadtparlamentarierinnen, welche politischen Instrumente einer Bürgerin oder einer Politikerin zur Verfügung stehen. Interpellation, Motion, Petition und Volksinitiative werden am Flipchart, der von Scheinwerferlicht erhellt wird, erläutert. Etwa zehn Frauen sitzen auf einer Festbank und hören aufmerksam zu. Sie sind die Gruppe Nummer vier, insgesamt sind über 40 Frauen der Einladung des Frauennetzes Gossau am Dienstagabend gefolgt. Am politischen Spaziergang, der vom Schulhaus Büel über Flurwege und Posten bei Bauernhöfen zum Restaurant Traube Mult führt, frischen die Teilnehmerinnen ihre Kenntnisse in Staatskunde auf.

Gesetzgebung braucht Geduld

Viele Teilnehmerinnen geben am Ende des Anlasses an, wie erstaunt sie über die Dauer des Gesetzgebungsprozesses waren. «Volle zwei Jahre, bis in unserem Kanton ein Gesetz in Kraft tritt, unglaublich.» Erfahren haben sie das von Anita Dörler, der Generalsekretärin des Departements des Innern. «Ich bin zwar keine Juristin, doch in dieser Funktion habe ich schon einiges miterlebt», sagt sie und erklärt mit Hilfe einer schematischen Darstellung den ganzen Prozess – von der Lücke im Gesetzbuch über die Vernehmlassung, den parlamentarischen Prozess bis hin zur Inkraftsetzung des neuen Gesetzes.

2352 Gemeinden

Eine zweite Zahl hat die Frauen beeindruckt: 2352, die Anzahl der Gemeinden in der Schweiz. «Und jede dieser Gemeinden geniesst Steuerhoheit», sagt Kathrin Hilber, alt Regierungsrätin und Patin des Frauennetzes, an ihrem Posten im Schulhaus Büel. Hilber erklärt den Zuhörerinnen das politische System der Schweiz und kommt sofort ins Schwärmen: «Neben dem Käse, der Schokolade und dem Matterhorn ist unsere Demokratie ein Merkmal der Schweiz im Ausland», sagt sie. Viele würden die Schweizer um ihre Volksrechte beneiden; «unsere Demokratie ist ein Juwel».

Die List mit der Liste

Die meisten Frauen tragen Turnschuhe und haben damit die richtige Wahl getroffen. Denn es müssen jeweils einige hundert Meter von einem Bauernhof zum nächsten zurückgelegt werden. Beim westlichsten, bei dem man bereits die Aussicht über Flawil geniesst, warten drei Kantonsrätinnen auf ihren Auftritt. Sie erklären, wie man in ein Parlament oder in eine Regierung gewählt wird, was die Unterschiede zwischen Proporz- und Majorzwahlen sind. Und dann ist da noch die Sache mit der Liste. «Jede Kandidatin oder Kandidat muss auf einer Liste eingetragen sein», erklären die Politikerinnen. Die Stimme gilt so nicht nur für die Kandidatin, sondern eben auch für die Liste, für die Partei. Bei weiteren Detailfragen kommen dann sogar die Politikerinnen ins Grübeln und müssen ein Nachschlagewerk zur Hand nehmen.

Erfolgreiche Serie

Zum Schluss werden die Teilnehmerinnen für ihr Mitmachen mit Brot, Fleisch und Rotwein belohnt. Brigitte Hollenstein-Gemperle, die Präsidentin des Frauennetzes, ist mit dem Anlass sehr zufrieden. Generell stosse die Veranstaltungsreihe «Abenteuer Politik» auf grosses Interesse. Das Ziel, Frauen Politik schmackhaft zu machen, werde so in bester Weise erreicht.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/gossau/tb-go/Staatskunde-fuer-Frauen:art191.3927191>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG
ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN
ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.

Vor 100 Jahren

Auswirkungen des Kriegs

Region. Der vor wenigen Tagen ausgebrochene Krieg zwischen Österreich und Serbien und die damit verbundene Mobilmachung in der Schweiz zeigt auch hier erste Auswirkungen. So informieren Redaktion und Verlag von «Volksfreund»/«Gossauer Zeitung» heute auf der Titelseite die Leserschaft: «Da fast das ganze gelernte Personal zur Grenzbesetzung einrücken muss, ist es uns bis auf weiteres unmöglich, unsere Zeitung in bisheriger Weise erscheinen zu lassen. Dafür geben wir jedoch tägliche Bulletins heraus, mit resümierender Zusammenfassung der verbürgten kriegerischen Ereignisse und dem wichtigsten Depeschmaterial aus Krieg und Frieden. Der reguläre Zeitungsbetrieb wird baldmöglichst wieder aufgenommen.» FS

Vor 50 Jahren

Gedenken an den Ersten Weltkrieg

Region. Im Jahre 1878 erhielt beim Berliner Kongress die Donaumonarchie Österreich-Ungarn die Erlaubnis, Bosnien und die Herzegovina «zu besetzen und zu verwalten», ohne, dass die dortige Bevölkerung befragt worden wäre. Als dann bekannt wurde, dass der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand im Juni 1914 an den Manövern in Bosnien teilnehmen würde, war die furchtbare Gelegenheit gekommen, um diesen bei einem Attentat zu töten. Am 28. Juli 1914 erklärte darauf Österreich-Ungarn Serbien den Krieg, womit der Erste Weltkrieg begann. 50 Jahre später wird dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs auch in unserer Zeitung gedacht. FS

Gratulation

Paul Stätzler. Glückwünsche zum 93. Geburtstag richten wir an Paul Stätzler. Im Kreise der Altersheim-Familie konnte er vergangenen Samstag diesen hohen Geburtstag feiern. Dazu gratuliert ihm nachträglich das ganze Espel-Team von Herzen mit den besten Wünschen für die weiteren Altersjahre. RN

Bestattungen

Gossau. Marta Frieda Senn geb. Thoma, geboren am 23. April 1918, gestorben am 8. August 2014, von Mosnang, wohnhaft gewesen in Gossau, Bedastrasse 19, Altersheim Abendruh. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 13. August, um 10 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend findet eine Trauerfeier in der Pauluskirche statt.

Gossau. Johann Josef «Hans» Mäder, geboren am 10. August 1944, gestorben am 6. August 2014, von Mörschwil, wohnhaft gewesen in Gossau, Hirschenstrasse 17. Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 14. August 2014, um 10. Uhr auf dem Friedhof Niederwil statt.

Gossau. Werner Lukas Nadig, ge-

«Rollenbilder sind noch da»

Gossau. Seit 14 Jahren vernetzt das Frauennetz Gossau Frauen aus der Region und fördert das Verständnis in politischen und wirtschaftlichen Themen. Auch wenn es heute viele erfolgreiche Frauen gibt, sind die klassischen Rollenbilder noch immer vorhanden, wie Brigitte Hollenstein, Präsidentin des Frauennetzes, sagt.

Brigitte Hollenstein, was ist das Frauennetz?
Wir sind eine offene Vernetzungsorganisation für Frauen aus Gossau und der Umgebung, die Anlässe zu den Themen Politik und Wirtschaft durchführt.

Wie ist das Frauennetz entstanden?
Ich und ein paar andere Frauen gründeten die Organisation vor 14 Jahren mit dem Ziel, Anlässe zu organisieren, bei denen sich Frauen mit der Wirtschaft und der Politik auseinandersetzen können. Das gab es damals noch nicht.

Hatten Sie als Frauenorganisation anfangs mit Vorurteilen zu kämpfen?
Eigentlich nicht. Als wir das Frauennetz gründeten wussten viele nicht, was unsere Anliegen sind, und betrachteten uns mit etwas Unverständnis. Uns wurde jedoch von Anfang an sehr viel Goodwill entgegengebracht. Auch konnten wir immer auf Unterstützung aus der Wirtschaft und der Politik zählen.

Was sind die Ziele des Frauennetzes?
Wir wollen unter den Frauen der Region das Bewusstsein für aktuelle Themen schärfen, uns gemeinsam weiterbilden, uns vernetzen und gegenseitig unterstützen.

Zur Person

Name: Brigitte Hollenstein
Geburtsdatum: 23.01.1954
Beruf: Ausbilderin und Coach in der Erwachsenenbildung
Hobbies: Familie, Grosskinder, Lesen
Motto: Es gibt für alles eine Möglichkeit



BILD: PD

Brigitte Hollenstein, Präsidentin des Frauennetzes Gossau, auf dem Balkon ihrer Wohnung in Gossau.

Wie will das Frauennetz dies erreichen?
Wir veranstalten sechs bis acht Anlässe zu wirtschaftlichen oder politischen Themen pro Jahr. Aktuell läuft ein vier Jahre dauerndes Programm, bei dem wir uns im Rahmen verschiedener Anlässe auf verschiedenen Ebenen mit politischen Themen auseinandersetzen.

Wie gross ist unter Frauen das Interesse an der Politik?
Die politischen Anlässe liefern anfangs etwas harzig. Das Interesse an der Politik ist bei den Frauen sowie auch bei den Männern rückläufig. Um das Interesse wieder zu wecken, veranstalten wir eine Art Staatskundeunterricht. Wir besuchen das Bundeshaus, das Gossauer Stadtparlament und lassen uns bei verschiedenen Anlässen von Politikerinnen und Politikern unseren Staatsapparat erklären. Mittlerweile hat die Politik wieder an Attraktivität gewonnen.

Ist es ihnen wichtig, dass bei den Anlässen des Frauennetzes jeweils Politikerinnen den «Staatskundeunterricht» durchführen?

Ja, schon. Wir möchten damit eine Vorbildhaltung einnehmen. Wir wollen Frauen motivieren, sich politisch zu engagieren, und zeigen, wie viele politisch und auch wirtschaftlich erfolgreiche Frauen es gibt. Zumal das Bild des erfolgreichen Mannes und der Frau zu Hause bei der Familie noch in vielen Köpfen existiert.

Sind diese Rollenbilder immer noch ausgeprägt?
Ja, diese Rollenbilder sind noch vorhanden. Sie haben sich allerdings aufzuweichen begonnen. Frauen haben heute die gleichen Möglichkeiten, was die Ausbildung betrifft, wie die Männer und können und wollen erfolgreich werden. Schwierig wird es, wenn die Familiengründung ansteht. Dann kommen die Rollenbilder wieder zum Vorschein. Auch sind die Lohnungleichheit und mangelnde Kinderhortplätze nach wie vor ein Thema.

Gibt es deshalb immer noch weniger Frauen in der Politik als Männer?
Wahrscheinlich. Für Frauen ist es von der Lebensgestaltung her eher schwierig, sich noch politisch zu en-

gagieren. Viele sind zu hundert Prozent in ihre Arbeit eingebunden und müssen Job und Familie unter einen Hut bringen. Ich bin jedoch überzeugt, dass es genug kompetente Frauen gibt, die sich engagieren und unsere Politik mitgestalten wollen.

INTERVIEW: MARC SIEGER

Politisches Abenteuer

Um Frauen die Politik schmackhafter zu machen, veranstaltet das Frauennetz im Rahmen eines Vierjahresprogramms diverse Anlässe, um die Kenntnisse in Staatskunde aufzufrischen. So besuchten die Frauen bereits das Bundeshaus in Bern und liessen sich vom Gossauer Stadtrat die Gossauer Politik erklären. Am 19. August führt das Frauennetz zusammen mit Politikerinnen aus der Region einen politischen Spaziergang durch. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen nimmt Anita Zimmermann unter politik@frauennetzgossau oder 071 311 85 35 entgegen. MAS

Jodler empfangen

Gossau. Passanten staunten nicht schlecht, als am vergangenen Sonntag, 10. August, aus der Bahnhofunterführung auf einmal Jodelgesänge zu hören waren. Drei Wochen nach dem Eidgenössischen Jodlerfest in Davos wurden die Gossauer Jodler offiziell zu Hause am Gossauer Bahnhof empfangen. Direkt nach dem Jodlerfest hatte die Zeit nicht für einen Empfang gereicht. Am

Sonntag nun marschierten die Musikvereine auf dem Bahnhofplatz auf, zahlreiche Anwohner kamen, um dem Empfang beizuwohnen. Mit einem feierlichen Umzug ging es schliesslich zum Fürstenlandsaal, wo die Jodler sowie die Musikanten eine Kostprobe ihrer Fertigkeiten gaben und nach einer Rede von Stadtpräsident Alex Brühwiler auf die Jodler angestossen wurde. MAS



BILD: PD

Fröhlicher Schulstart

Wie funktioniert unsere Stadt?

Das Frauennetz Gossau ist genau genommen kein Verein und schon gar keine Partei. Das Frauennetz Gossau definiert sich gemäss website (www.frauennetz-gossau.ch) als eine offene neutrale, politisch und konfessionell unabhängige Gruppierung, welche die «gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Interessen» der Gossauer Frauen fördern und vernetzen. Zehn exklusiv im «Verein Frauennetz Gossau» organisierte Frauen aus Arnegg und Gossau führen pro Jahr sechs bis acht öffentliche Anlässe aus den Themenbereichen Politik, Wirtschaft, Beruf, Psychologie, Philosophie, Spiritualität, Kultur usw. «nur für Frauen» durch.

Nachdem sich im letzten Herbst gegen 100 Gossauer Frauen im Bundeshaus in Bern in die Geheimnisse der Bundespolitik einführen liessen, stand am letzten Mittwoch die lokale Variante auf dem Frauennetz-Programm «Wie funktioniert unsere Stadt?» lautete die Generalfrage, unter der sich unsere Frauen von Stadträtin Gaby Krapf und ihren vier männlichen Stadtratskollegen das politische und verwaltungsmässige Funktionieren der Stadt Gossau erklären liessen. Welche Aufgaben hat unsere Stadt? Welche Ziele hat sich die Stadt gesetzt? Welche Aufgaben haben die verschiedenen Verwaltungsabteilungen? Wie kann ich mich als mündige Bürgerin informieren?

Die Antworten auf all diese Fragen bleiben mir leider vorenthalten. Als männliches Wesen war ich von der Teilnahme ausgeschlossen. Dabei hätte ich nur zu gerne endlich erfahren, wie unsere Stadt funktionieren könnte. Wie sie nicht funktioniert, habe ich zu meinem Leidwesen ja am vergangenen Dienstag beim «Glasfaser-Schlugg» im Parlament erfahren müssen. Aber vielleicht bildet sich in Gossau ja demnächst ein Männernetz, das sich solchen Themen annehmen kann. Die männlichen Mitglieder des Stadtparlaments sind dann zur ersten Veranstaltung eingeladen. Das Thema: «Wie funktioniert unsere Stadt?»

Herzlich
Ihr Herr Gozauer
herr.gozauer@goz.ch